

Wartungshandbuch DG-800

0 Allgemeines

0.1 Berichtigungsstand des Wartungshandbuches

Lfd. Nr.	Seite	Bezug	Datum
0.1	alle	Neues einheitliches Format der ursprünglichen Ausgabe des Wartungshandbuches DG-800	Dezember 2009
0.2	0.11, 1.4, 1.12, 1.15, 1.26, 2.1, 2.2, 2.6, 3.2, 3.7, 4.2, 4.10, 4.19, 4.24, 4.32, 5.1, 6.1 – 6.3, 8.1, 8.3, TM873/33 mit Arbeitsanweisung Rev.1, 4E30 Service Info 61/06 4R14, Service-Info 63/07 mit Arbeitsanweisung Nr. 1 zu TM826/22 und Zeichnung 4M81	Diverse sachliche Änderungen gegenüber der letzten Änderung des ursprünglichen Wartungshandbuches	Dezember 2009
1	0.1, 0.3 – 0.6, 0.8, 0.11, 3.4, 3.7, 3.8, 8.2, Diagramm 11	Kraftstoffschläuche TM 800/44	Oktober 2016
2	0.1, 0.3 - 0.6, 0.11, 0.12, 1.4, 1.24, 2.1, 2.2, 3.4, 8.1, 8.3, Diagramm 3,	Handbuchrevision, TM800/45	Juli 2017
3	0.1, 0.3, 1.2 - 1.4	TM800/50 Einstellung Höhenruder Spiel	Dezember 2023

Wartungshandbuch DG-800

0.2 Verzeichnis der gültigen Seiten

Abschnitt	Seite	Ausgabe	ersetzt/	ersetzt/	ersetzt/
0	0.0	Dezember 09	Siehe Berichtigungsstand		
	0.1				
	0.2	"	"		
	0.3	"	"		
	0.4	"	"		
	0.5	"	"		
	0.6	"	"		
	0.7	Dezember 09			
	0.8	"	Oktober 2016		
	0.9	"			
	0.10	"			
	0.11	"	Oktober 2016	Juli 2017	
	0.12	"	Juli 2017		
1	1.1	Dezember 09			
	1.2	"	Dezember 23		
	1.3	"	Dezember 23		
	1.4	"	Juli 2017	Dezember 23	
	1.5	"			
	1.6	"			
	1.7	"			
	1.8	"			
	1.9	"			
	1.10.	"			
	1.11	"			
	1.12	"			
	1.13	"			
	1.14	"			
	1.15	"			
	1.16	"			
	1.17	"			
	1.18	"			
	1.19	"			
	1.20	"			
	1.21	"			
	1.22	"			
	1.23	"			
	1.24	"	Juli 2017		
	1.25	"			
	1.26				

1.2 Höhensteuerung und Trimmung

1.2.1 Steuerungssystem siehe Diagramm 1

1.2.2 Höhenruderausschläge und Toleranzen

nach oben 46 ± 2 mm

nach unten 46 ± 2 mm

bei 134 von Drehachse

Das Ausmessen kann folgendermaßen geschehen:

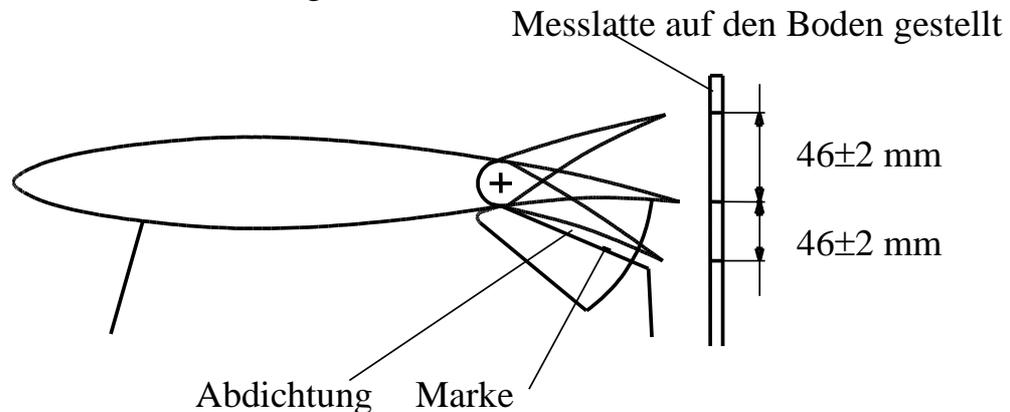
Messlatte auf den Boden stellen.

Höhenruder auf 0 stellen. Dazu die Markierung an der Abdichtung mit der Oberkante der Seitenflosse zur Deckung bringen.

0-Stellung auf der Messlatte anzeichnen.

Von diesem Messpunkt aus die Ausschläge gemäß Skizze messen.

Messlatte am Boden aufgestellt



1.2.3 Anschläge

Die Anschläge befinden sich im Handsteuer.

Einstellbar mit Gabelschlüssel SW 10.

1.2.4 Spiel

Bei festgelegtem Ruder und Ruder in Nullstellung darf das Spiel am oberen Ende des Steuerknüppels gemessen ± 1.5 mm betragen.

Spiel im automatischen Höhenruderanschluss

Im automatischen Höhenruderanschluss soll in Nullstellung kein merkliches Spiel spürbar sein.

Eventuelles Spiel kann durch Hineindreihen der Einstellschraube am Trichter verringert werden.

Warnung: Wenn die Einstellschraube zu weit hineingedreht wird, kann die Rolle im Trichter klemmen und nicht oder nur mit größerer Kraft im Trichter nach vorne geschoben werden. Das Höhenleitwerk wird sich dann nur schwer oder gar nicht beim Montieren nach hinten schieben lassen. Dadurch wirkt jedes Mal eine Biegekraft auf den Stoßstangenkopf, der dadurch langfristig abbrechen könnte.

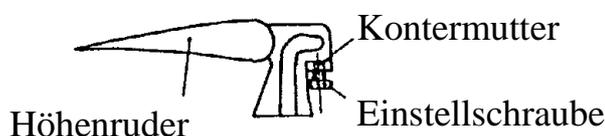
Deshalb muss nach Verstellen der Einstellschraube geprüft werden, ob sich die Rolle leicht im Trichter nach vorne schieben lässt.

Dazu entweder den ganzen Stoßstangenkopf mit der Rolle ausbauen und am nicht montierten Höhenleitwerk im Trichter nach vorne bewegen oder nur die Rolle ausbauen und auf einen Passstift Durchmesser 8 mm f7 stecken und im Trichter bewegen. Vor Ausbau des Stoßstangenkopfes dessen Einstellung markieren.

Falls sich die Rolle im Trichter nicht leicht ganz nach vorne bewegen lässt, so ist die Spieleinstellschraube zurückzudrehen und das von der Einstellschraube gebogene Blech im Trichter zurückzubiegen. Dann das Spiel neu einstellen.

Falls festgestellt wird, dass die Rolle auf dem Stoßstangenkopf zu viel Spiel hat oder unrund geworden ist, ist diese gegen eine neue Rolle 8St50/2 auszutauschen. Dann siehe oben das Spiel prüfen und neu einstellen.

Falls festgestellt wird, dass über längere Zeit mit zu weit hineingedrehter Einstellschraube geflogen wurde, so ist der ganze Stoßstangenkopf gegen einen neuen 8St50/1 auszutauschen.



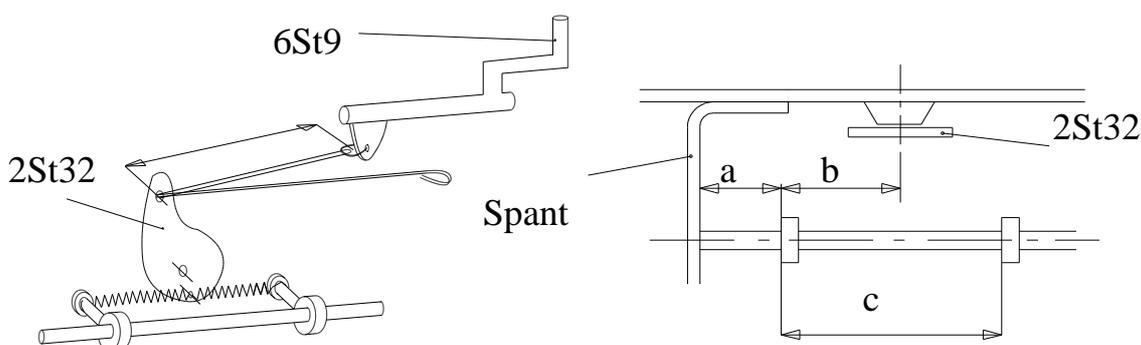
Nach Beendigung dieser Arbeiten sind die Höhenruderausschläge zu überprüfen und falls nötig zu korrigieren.

1.2.5 Trimmung

Die automatische Trimmung ist s. Skizze einzustellen.

Die Maße a und b gelten für den Steuerknüppel am vorderen Anschlag:

a = 30 mm b = 187 mm c = 357 mm

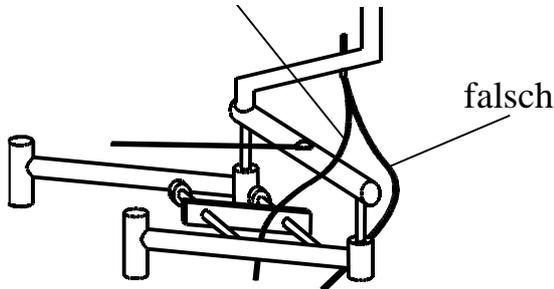


Der Gummizug zwischen Wölbklappenhebel 6St9 und Trimmhebel 2St32 ist auszutauschen, wenn er verschlissen ist oder sich gelängt hat. Die Länge in ungespanntem Zustand y beträgt 110 mm s. Skizze.

Der Zug besteht aus Expandergummi, Durchm. 2 mm, 3-fach gelegt.

1.2.6 Reparatur des Bowdenzuges im Handsteuer für die automatische Trimmung

Falls ein neuer Bowdenzug eingezogen wird, ist darauf zu achten, dass der Zug zwischen die Schwingen des Handsteuers s. Skizze verlegt wird.
richtig



Eine Verlegung außerhalb der Schwingen kann zum Blockieren der Steuerung führen.

1.3 Seitensteuerung

1.3.1 Steuerungssystem siehe Diagramm 2

1.3.2 Seitenruderausschläge und Toleranzen

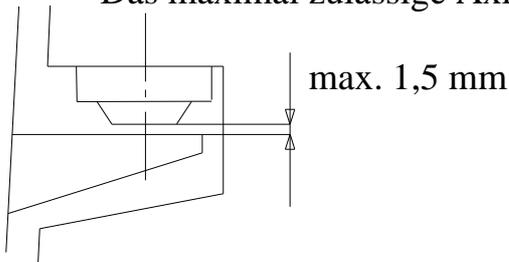
165-5 mm Toleranz ($\pm 30^\circ$) nach links und rechts bei 318 mm von der Drehachse gemessen.

1.3.3 Anschläge

Die Anschläge befinden sich am unteren Seitenruderlagerbock und schlagen an den ruderseitigen Beschlag an. Einstellbar mit Innensechskantschlüssel.

1.3.4 Axialspiel

Das maximal zulässige Axialspiel am oberen Lagerbock beträgt 1,5 mm.



1.3.5 Abdichtung des Seitenruders

Das Seitenruder ist beidseitig mit einer Spaltabdichtung und optional mit einer Innenabdichtung versehen. Diese Dichtung darf nicht entfernt werden. Bei Beschädigung ist sie auszutauschen, siehe Abschnitt 4.9.

1.3.6 Rückholfeder für den Griff der Pedalverstellung

Eine Feder, welche das Seil der Pedalverstellung stramm zieht, ist in der Konsole unterhalb des Instrumentenpilzes eingebaut. Falls diese Feder defekt oder ausgehängt ist, wird der Kugelgriff der Pedalverstellung nicht nach vorn gezogen, so dass er sich bei hinterer Pedalstellung am Trimmauslösegriff (am Steuerknüppel) einhängen kann.